

Projekte 2023

Von Claudia und Michael Ladwig, Aeusserer Berg 4, CH-5408 Ennetbaden (AG), Schweiz

Nachdem 2019 jedes Haus in Dimil an eine neugeschaffene **Wasserversorgung** angeschlossen werden konnte und 2020 jedes Haus in Dimil rauchfrei geworden ist, d.h. das Kochen am offenen Feuer eingestellt und auf **Kochen mit Gas** umgestellt wurde, sowie in der Stube ein **Holzofen mit Rauchabzug** installiert wurde, konnte 2021 das «**Gemeinschaftshaus Dimil**» eingeweiht werden, in dem die Bewohner erstmals warm duschen können und ihre Kleidung in einer Waschmaschine waschen können.

2022 konnte die dringend notwendige Sanierung des Wegs von Lumsa (2'403 m) hoch nach Dimil (2'736 m) am Ende des Taping Tals begonnen werden. Der erste Schritt dieser Wegsanierung war der Bau der 13 m langen **Bogenbrücke über den Dimil Fluss**, unser erstes Projekt, das wir zusammen mit der Gemeinde Solududhkundu, in der Dimil liegt, und unter Einbezug der Ingenieur-Abteilung unserer Botschaft in Kathmandu durchgeführt haben. Im April 2022 konnte die Brücke feierlich eingeweiht werden.



Im Verlauf des Jahres 2022 haben wir uns bemüht, die Finanzierung für den zweiten Teil der **Wegsanierung** sicher zu stellen, eine Projekt, das den ca. 5.5 km langen Weg vor Erosion schützen soll (Wasserableitungen, Drainagen, Gabionen) und die Oberfläche wenigstens an den steilen Stellen befestigen soll. Die Finanzierung dieses Projekts ist uns im Dezember 2022 geglückt, als der Kanton Aargau unseren Antrag auf Unterstützung für dieses Vorhaben gutgeheissen und uns SFr. 30'000 zugesprochen hat. Gleichzeitig sicherte die Gemeinde Solududhkundu zu, 50% der Kosten zu übernehmen. Mit einer Projektdauer von 8-10 Monaten wird es das längste Projekt unseres Engagements sein und mit einer Kostenbeteiligung von SFr. 61'500 auch unser grösstes Projekt. Aber damit wird Dimil endlich ganzjährig erreichbar und die Kinder können schneller und trockenen Fusses die höhere Schule erreichen. Dieses Projekt ist in einem separaten Dokument detailliert beschrieben.

Durch die teilweise auch Corona bedingte Verzögerung - die Wegsanierung sollte ursprünglich schon 2022 fertig sein – haben wir uns entschlossen, unser Engagement um ein Jahr zu verlängern. Aus unserem vierjährigen Projekt «Eine Vision für Dimil 2019-2022» ist so «Eine Vision für Dimil 2019-2023» geworden.

Mit dem ursprünglich auch für 2022 geplanten Projekt einer **Holzwerkstatt** Dimil wollen wir 2023 das ultimative Ziel erreichen und in Dimil eine Einkommensquelle schaffen, die das ganze Jahr über und damit auch ausserhalb der Touristensaison ein Grundeinkommen ermöglicht. Die Wichtigkeit dieses Vorhabens hat sich gerade in den Corona-Jahren 20/21 gezeigt, in denen keine Touristen nach Nepal

kamen, da die Grenzen geschlossen waren. Damit entfiel für die Sherpas die wichtigste Einkommensquelle. Auch soll diese neue Einkommensquelle helfen, die Abwanderung insbesondere der jungen Leute zu verhindern, da die Holzwerkstatt auch eine Ausbildung der Jugendlichen im Holzhandwerk beinhalten soll.

Zwei weitere Projekte musste wir von 2022 ins Jahr 2023 verschieben:

1. Wir wollen die schulische Ausbildung in der Primarschule in Dimil verbessern. Wir haben mit NAG, einem von der Schweiz initiierten Heim für Strassenkinder in Kathmandu mit angeschlossener Schule Kontakt aufgenommen (www.nagnepal.com), um ein Assessment der Lehrer und anschließende Schulung durchzuführen. Aber auch ein Fernunterricht durch die gut ausgebildeten Lehrer der NAG-Schule ist angedacht - insbesondere in Englisch. Dazu müsste die Schule in Dimil an das Internet angeschlossen werden und es müsste ein Smart-TV, ein Computer mit Kamera und ein Drucker angeschafft bzw. der vorhandene repariert werden.
2. Alle Dörfer im Taping-Tal werden 2023 an das nepalesische Stromnetz angeschlossen. Die elektrischen Installationen in den Häusern Dimils sind aber rudimentär und nicht sicher. Wir wollen daher vor Ort Ausbildung geben mit dem Ziel, dass die Hausinstallationen ertüchtigt werden.

Status Quo

Zur Zeit gibt es in Dimil nur beschränkt Möglichkeiten, Geld zu verdienen. Die Haupteinnahmequelle ist nach wie vor das Begleiten von Wanderern und Bergsteigern, vorwiegend für Aktivferien Nepal. Darüber hinaus kann man beim Bau von Häusern, beim Aufbau der Infrastruktur oder als Waldarbeiter Geld verdienen. Oder man wird Fahrer, was aber Ersparnis voraussetzt, um ein Auto kaufen zu können.

Holzwerkstatt Dimil

Bei unseren Besuchen vor Ort im März 2019, im Januar 2020 und im September 2021 konnten wir feststellen, dass die Bewohner sehr geschickt mit Holz umgehen können, das in ihrer Umgebung in Hülle und Fülle wächst. Insgesamt 5 Bewohner von Dimil werden als «Schreiner» bezeichnet und die vielen guten Holzarbeiten am Dimil Gemeinschaftshaus zeugen davon, dass diese Personen ihr Handwerk relativ gut verstehen – insbesondere wenn man berücksichtigt, mit welchen einfachen Werkzeugen die Produkte wie Türen und Fenster, Wandverkleidungen und Möbel entstehen.





Wir sehen seit unserem Besuch im Januar 2020 eine Möglichkeit, durch die Schaffung einer Holzwerkstatt mit entsprechenden Maschinen inklusive Trocknungsöfen nachhaltig ein Einkommen zu schaffen, zumal Dimil 2022 an das nepalesische Stromnetz angeschlossen werden soll und damit Elektrizität für die Maschinen zur Verfügung steht. Voraussetzung ist allerdings, dass der Fahrweg von Dimil nach Lumsa und weiter nach Pattale ganzjährig für den Transport des Holzes und der Produkte zum 45 km entfernten, lokalen Handelszentrum Okhaldhunga befahrbar ist. Daher muss erst die Sanierung des Wegs von Lumsa nach Dimil fertiggestellt sein.

Beim Besuch im September 2021 wurde diese Idee mit der Bevölkerung von Dimil diskutiert und stiess auf sehr positives Echo. Es konnte sogar ein Grundstück direkt am Weg nach Lumsa identifiziert werden, was Transporte vereinfacht. Wir vereinbarten, dass uns im April 2022 beim nächsten Besuch in Dimil ein detaillierter Plan und eine Kostenabschätzung durch die «Schreiner» von Dimil vorgelegt wird, wobei wir als Bedingung machten, dass Ausbildung der Jugendlichen Teil des Konzepts dieser Holzwerkstatt sein muss.

Idealerweise würde uns ein Experte des Holzfachs auf diese Reise nach Dimil begleiten, um uns bei der Finalisierung der Pläne für die Holzwerkstatt zu unterstützen (siehe Projekt-Webseite <https://www.cml-dimil.org/wir-suchen>).

IT-Infrastruktur für die Primary-School von Dimil

Die Ausbildung an der Primary-School in Dimil (1.-5. Klasse) liegt uns seit Beginn unseres Engagements in Nepal sehr am Herzen. Wir waren froh, bei unserem ersten Besuch in Dimil 2019 die dank [Aktivferien AG aus Seuzach \(ZH\)](#) nach dem Erdbeben 2015 wieder errichtete Schule zu sehen, die inzwischen um eine Bibliothek erweitert wurde.



Die von Aktivferien finanzierte Schule in Dimil



Die auch von Aktivferien finanzierte Bibliothek

Die Schule ist jedoch ungeheizt und der Unterricht fällt im Winter wegen der Kälte oft aus. Daher begrüßten wir den Vorschlag, auch in der neuen Bibliothek einen der Holz gefeuerten Stahllöfen aufzustellen, mit denen wir 2020 alle Häuser Dimils ausgestattet hatten.

Leider haben wir den Eindruck gewonnen, dass die staatlichen Lehrer nicht sehr gut ausgebildet sind. Zum anderen mangelt es Ihnen an Kenntnissen, zum Beispiel im Fach Englisch. Wir haben daher mit NAG, einem von der Schweiz initiierten Heim für Strassenkinder in Kathmandu mit angeschlossener Schule Kontakt aufgenommen (www.nagnepal.com). Die Schule im NAG hat einen ausgezeichneten Ruf und sehr gute Lehrer. Zusammen mit Tenji Sherpa aus Dimil haben wir im September 2021 und April 2022 Nicole Thakuri-Wick, Leiterin des Heims, besucht und diskutiert, was wir gemeinsam unternehmen können, um die Ausbildung in Dimil zu verbessern.

Wir sind überein gekommen, dass NAG der neu angestellten und von Aktivferien bezahlten Englischlehrerin eine einwöchige Ausbildung in Kathmandu geben wird. Bei dieser Ausbildung soll sie auch im Umgang mit den Hilfsmitteln für Fernunterricht ausgebildet werden. Die anderen Lehrer sollen dann über Fernunterricht eine Ausbildung genießen können. Dazu muss die Schule in Dimil an das Internet angeschlossen werden und ein Smart-TV, ein Computer mit Kamera und ein Drucker müssten angeschafft bzw. der vorhandene Drucker repariert werden. Denn die in Dimil vorhandenen, alten Computer sind für solche Zwecke nicht einsetzbar.



Die beiden Computer der Schule in Dimil haben nie funktioniert und müssen ersetzt werden (Bild von der alten Bibliothek von September 2021)



Fernunterricht im NAG in Kathmandu

Verbesserung der elektrischen Hausinstallationen in Dimil

Bei unserem Besuch im Januar 2020 haben wir mit Walter Bernegger, ehemaliger Besitzer einer Elektroinstallationsfirma, einen Experten dabei gehabt, um die Anschlüsse der Häuser an das lokale Insel-Stromnetz und die elektrische Hausinstallation zu begutachten.

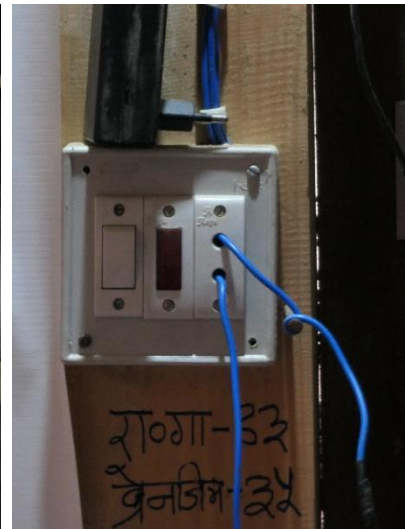
Dimil wird 2023 endlich an das lokale Stromnetz angeschlossen. Die elektrische Installation in den Häusern ist einfach. Aber an vielen Stellen sahen wir gefährliche «Provisorien», wie die nachfolgenden Fotos zeigen. In der Schule entdeckten wir im Januar 2020 sogar eine Leitung, die unter Strom stand und nicht isoliert im Raum hing. Ganz besonders hatten wir Sicherheitsbedenken beim Netzanschluss in den Häusern: Es gibt keinen Sicherungskasten mit Verteiler, sondern einzig einen «Hauptschalter», der gleichzeitig die einzige Sicherung ist. Einen Fehlerstrom-Schutzschalter (FI-Schalter) gibt es nicht und alles ist in Zweileitertechnik ohne Erdung verlegt.



Hausanschluss mit Sicherung



Hausinstallation



Schlechtes Beispiel (Schule Dimil)

Daher müssen 2023 die «Elektriker» von Dimil darin ausgebildet werden, wie die elektrischen Hausinstallationen sicher ausgeführt werden. Idealerweise würde uns ein Experte für Elektro-Installationen auf diese Reise im Frühjahr oder im Herbst 2023 nach Dimil begleiten, um die Schulung zu geben und an einem Haus zu zeigen, wie eine sichere Elektroinstallation aussieht (siehe Projekt-Webseite <https://www.cml-dimil.org/wir-suchen>).

Zusammenfassung

Aus heutiger Sicht ist 2023 das letzte Jahr unseres Entwicklungsprojekts «Eine Vision für Dimil» mit folgenden Projekten:

- a) Reise von Michael nach Dimil im Frühjahr 2023 zusammen mit einem Experten des Holzfachs, um den Baufortschritt der Wegsanierung von Lumsa nach Dimil zu begutachten, für das finale Review der Planung für die Holzwerkstatt Dimil inklusive Auswahl der Maschinen und zur Besprechung über das Lehrer-Training (SFr. 2'400)
- b) Teil 2 der Wegsanierung von Lumsa nach Dimil: Bau der Juke Khola Bridge, dem Verlegen von Kanalaröhren zum Ableiten von Hangwasser und der Verfestigung der Wegoberfläche mit lokalen Steinen; die Gemeinde Solududhkunda trägt 50% der Kosten (SFr. 61'500 inklusive Anteil des Kanton Aargau von SFr. 30'000)
- c) IT-Infrastruktur für die Primary-School in Dimil inklusive Internetanbindung (SFr. 2'000)
- d) Bau der «Holzwerkstatt Dimil» - ohne Grundstück (SFr. 17'500)

- e) Einrichtung der «Holzwerkstatt Dimil» (SFr. 10'000)
- f) Verbesserung der elektrische Einrichtung aller 32 Häuser von Dimil (SFr. 960)
- g) Reise nach Dimil im Herbst 2023 zur Einweihung des Wegs von Lumsa nach Dimil und zur Einweihung der Holzwerkstatt Dimil, zur Ausbildung der «Elektriker» von Dimil über die Verbesserung der Sicherheit der elektrischen Hausanschlüsse, sowie Beendigung unseres Engagements in Dimil (SFr. 3'600)

Zusammen mit einer Reserve von SFr. 1'040 beläuft sich damit das Budget unseres Nepalprojekts 2023 auf **SFr. 99'000**.

- Der Kanton Aargau hat **SFr. 30'000** für die Wegsanierung gespendet
- Der Rotary-Club Baden-Rohrdorferberg hat **SFr. 10'000** für die Holzwerkstatt gespendet
- Aus 2022 ist noch ein Übertrag von **SFr. 22'526.83** vorhanden
- Claudia und ich werden uns auch 2023 wieder mit mindestens **SFr. 10'000** Franken an den Projektkosten beteiligen.

Wir sind daher vorsichtig optimistisch, dass die fehlende Summe von SFr. 26'273.17 durch Spenden zustande kommt.